Projektgegner sind in der Überzahl

Mehr als 200 Besucher bei der Bürgerversammlung in Bergfelden / Viele Fragen zum Daimler-Prüfzentrum

Von Marzell Steinmetz

Das Thema Daimler-Prüfzentrum mobilisierte die Bergfelder und andere Stadtteilbewohner. In den Reihen der Besucher saßen zahlreiche Kritiker des Vorhabens. Foto: Steinmetz

Sulz-Bergfelden. Die Initiative »Pro Mühlbachebene« hatte ihren Informations-Wagen vor der Bergfelder Dickeberghalle aufgestellt. Schon vor der Bürgerversammlung am Dienstagabend wurde dort diskutiert. Mitglieder der Initiative verteilten Fähnchen. Die Halle füllte sich dann ab 19 Uhr zusehends. Weit mehr als 200 Besucher waren es schließlich, als Ortsvorsteher Erwin Stocker die Versammlung zum Thema Daimler-Prüfzentrum eröffnete. Neben ihm saßen Bürgermeister Gerd Hieber, Lothar Ulsamer und Reiner Imdahl. Die beiden Daimler-Vertreter sind bekannt in Sulz: Zum wiederholten Mal stellten sie das geplante Prüfzentrum mit den verschiedenen Modulen für Testfahrten vor.

Rederecht hatten nur Bergfelder, und diese machten im Verlauf des Abends regen Gebrauch davon. Zumeist waren es Beiträge von Projektgegnern. Erwin Stocker leitete die Diskussion unter dem Motto »jeder hat Recht«. Zuvor erklärte er, dass der Ortschaftsrat die Bürgerversammlung nach einem »guten Gespräch« mit den Daimler-Vertretern beschlossen habe. Er zeigte Bilder von der intensiv landwirtschaftlich genutzten Mühlbachebene. Stocker kam dann auf das regionale Gewerbegebiet zu sprechen, dem auch der Ortschaftsrat Bergfelden mehrheitlich zugestimmt habe. Bevor Daimler anklopfte, war vorgesehen, zwischen Holzhausen und Bergfelden auf einer Fläche von »50 plus x-Hektar« ein Großunternehmen anzusiedeln.

»Wenn es nicht zum Daimler-Projekt kommt, dann wird die bisherige Planung zum regionalen Gewerbegebiet weitergeführt«, sagte Stocker. Für manche Besucher hörte sich dies allerdings wie eine Drohung an. Der Beifall war nur bescheiden.

Den erhielt Walter Stocker für seinen längeren, schriftlich vorbereiteten Beitrag umso mehr. Er äußerte erhebliche Zweifel, ob die nicht für die Teststrecken und Gebäude benötigen 160 Hektar noch für die Landwirtschaft nutzbar sind.

Testfahrten seien rund um die Uhr und auch sonntags geplant, verbunden mit Lärmbelästigungen. Sein Hauptargument war aber, dass gute Böden der Landwirtschaft entzogen werden. Walter Stocker erklärte, dass er bei der Eigentümerbefragung der Stadt dem Verkauf seines Grundstücks nicht zugestimmt habe. Sein Fazit: keine Teststrecke, aber auch kein regionales Gewerbegebiet auf der Mühlbachebene. Der Beschluss dazu sollte rückgängig gemacht werden. Tosender Applaus folgte.

Das Thema Lärm wurde mehrfach angesprochen. Die Bergfelder sind durch die Autobahn bereits genug belastet. Beim Schallschutz sollte man mehr tun als nur die gesetzlichen Vorgaben zu berücksichtigen, wünschte sich Walter Katz.

Die Relation von Flächenverbrauch und Arbeitsplätzen – Daimler garantiert 300 Jobs auf 200 Hektar – thematisierte Klaus Krüger. Er zog einen Vergleich mit der Holzhauser Firma Kipp, die auf einer vergleichsweise kleinen Fläche 280 Mitarbeiter beschäftige. Das war allerdings kein gutes Beispiel: Kipp produziert auch für die Autobranche. Die Teile der Firma seien für Fahrzeuge bestimmt, die geprüft werden müssten, erwiderte Lothar Ulsamer. Zulieferer bräuchten einen Konzern als Abnehmer.

Herbert Schmid, der sich umfassend über Teststrecken informiert hat, gehört auch zu den Eigentümern, die keine Fläche für das Prüfzentrum hergeben wollen. Ein solches Vorhaben sollte nicht auf bestem Ackerboden verwirklicht werden, appellierte er. Eine eventuelle Klage gegen das Prüfzentrum werde er unterstützen. »Wir sind ein Industrieland und kein Agrarland«, meinte dagegen Walter Schlagenhauf.

Timo Harpain fand, dass man an Daimler Forderungen stellen sollte, beispielsweise zum Lärmschutz. Auch sei die Feuerwehr nicht auf dem neuesten technischen Stand und das Schulhausdach undicht. Daimler müsste hier Bergfelden entgegen kommen. »Wir sind offen für solche Themen«, versicherte Ulsamer.

»Gibt es ein Stimmrecht?«, wollte am Ende ein Bergfelder Neubürger wissen. Ortsvorsteher Stocker nannte als Möglichkeit den Bürgerentscheid. In dem Fall werde aber die Gesamtstadt Sulz über das Daimler-Projekt abstimmen.

Um 22.30 Uhr beendete Stocker die Versammlung.

Drei Module der geplanten Teststrecke sind besonders laut

Daimler will mit einem Lärmmodell die Belastungen darstellen / Eigentümerbefragung positiv bewertet

Sulz-Bergfelden (tz). »Was kann man tun, um den Lärm einzudämmen, so dass er nicht belästigt?« Lothar Ulsamer von der Daimler AG bat bei der Bürgerversammlung die Bergfelder um Mithilfe. Ein Lärmschutzgutachten ist gesetzlich vorgeschrieben und wird in Auftrag gegeben. Darüber hinaus will Daimler, wie Reiner Imdahl erläuterte, zusätzlich ein Lärmmodell erstellen. Dazu müsse man die Stellen kennen, an denen die Belastung für die Bevölkerung am größten sei.

Die geräuschintensivsten Module des Prüfzentrums sind nach Auskunft von Imdahl das Oval mit der dreispurigen Straße, die Messgerade, auf der auch beschleunigt wird, und der Dauerlaufkurs, auf dem permanent bis zu 70 Fahrzeuge unterwegs sind. Vorgesehen sei ein Dreischichtbetrieb rund um die Uhr. Sonntags werde ebenfalls gefahren, wenn auch etwas reduziert. Imdahl räumte ein, dass dies noch Verhandlungssache sei. Auf dem Prüfzentrum sollen vor allem Zukunftsprodukte getestet werden, darunter Fahrzeuge mit geräuscharmem Elektroantrieb. Neben neuen Antriebssystemen werden auch Assistenzsysteme zum sicheren Fahren entwickelt und geprüft. Beschäftigt würden im Prüfzentrum Ingenieure, Techniker, Meister und Facharbeiter, teilte Imdahl weiter mit.

Ein wesentlicher Punkt zur Realisierung des Prüfzentrums ist, die erforderlichen Grundstücke auch erwerben zu können. Bürgermeister Gerd Hieber informierte über die Eigentümerumfrage der Stadt Sulz, die als Stimmungsbild für die Verkaufsbereitschaft gewertet wird (wir berichteten).

Danach sind die Eigentümer von 16 Prozent der Grundstücke nicht bereit zu veräußern. Von 28 Prozent der Befragten gab es keine Rückmeldung. Diese wurden jedoch zu den 84 Prozent gerechnet, die potenziell verkaufen würden. Für Landwirt Ernst Schmid war dies nicht nachvollziehbar. Er schätzt das Potenzial der Nicht-Verkaufswilligen auf 30 Prozent. Gleichwohl wertete Lothar Ulsamer das Umfrageergebnis als »sehr positiv«, zumal hinsichtlich des Preises die Karten nicht auf den Tisch gelegt worden seien.

Lothar Ulsamer und Reiner Imdahl von Daimler standen bei der Bürgerversammlung Rede und Antwort. Foto: Steinmetz

Momentan werden agrarstrukturelle Untersuchungen vorbereitet. Alle landwirtschaftlichen Betriebe in dem fraglichen Gebiet werden, so Hieber, angeschrieben. Aus den Antworten soll abgeleitet werden, welche Lösungen für sie angedacht werden müssten.

Heike Sauter ist die erste Senioren-Assistentin bei der Sozialstation Sulz. Foto: privat

Eine Expertin für Zwischenmenschliches

Mit Heike Sauter verfügt die Sozialstation jetzt auch über eine Senioren-Assistentin

Von Cristina Priotto

Sulz. Wie man ältere Menschen pflegt und betreut, damit kennt sich Heike Sauter eigentlich gut aus, immerhin arbeitet die gelernte Apothekenhelferin schon seit sechs Jahren bei der Sulzer Sozialstation als Pflegerin. Zudem hat sie bei der Bruderhaus-Diakonie in Fluorn-Winzeln hospitiert und lange Jahre Angehörige gepflegt und sich um deren Hausarbeit gekümmert.

Etwas fehlte der heute 45-Jährigen dabei jedoch: »Die Zuwendung und das Zwischenmenschliche kommen oft zu kurz«, hat Heike Sauter festgestellt. Diesen Missstand wollte die Sulzerin beheben – und schaute sich nach Weiterbildungsmöglichkeiten für eine entsprechende Spezialisierung um. Denn neben den Bereichen Pflege und Hauswirtschaft spielt auch die geistig-mentale Betreuung und Alltagsbegleitung gerade alleinstehender Senioren eine wichtige Rolle für deren Wohlbefinden – und genau dort setzt die Arbeit der Seniorenassistentinnen an.

Fündig wurde Sauter schließlich in Müllheim bei Freiburg. Bei ihrem Chef Michael Lehrer und Pflegedienstleiterin Helene Eyth stieß sie mit ihrem Wunsch auf Fortbildung auf offene Ohren. Von Februar bis Mai besuchte Heike Sauter an mehreren Wochenenden und in Blockseminaren verschiedene Kurse in Müllheim.

Dort befasste sie sich mit anderen angehenden Seniorenassistentinnen etwa mit Geronto-Psychologie, Freizeitgestaltung mit Senioren oder Biographiearbeit. »Das Spektrum des Theorieunterrichts war sehr breitgefächert, ich habe viel dazugelernt«, bewertet Sauter ihre Weiterbildung im Nachhinein positiv und als gute Ergänzung zu ihren eigenen Erfahrungen in der Betreuung und Pflege älterer Menschen. Neuland war für die 45-Jährige etwa das Betreuungsrecht. Teil der Weiterbildung war auch eine Abschlussarbeit. Heike Sauter wählte als Thema »Senioren früher und heute – Zeit im Wandel«, wofür sie viele Gespräche mit Älteren führte.

Ihr neuerworbenes Wissen will Heike Sauter im Rahmen ihrer Tätigkeit bei der Sozialstation einbringen – und das Gelernte vertiefen und womöglich weitere Fortbildungen besuchen. Dass solche Fachkenntnisse benötigt werden, davon ist sie überzeugt – und froh, die bisherige Lücke im Angebot der Sozialstation schließen zu können.

KONTAKT:

- Sozialstation Sulz, Marktplatz 7, Telefon 0 74 54/96 50 27, E-Mail: sozialstation@sulz.de
- www.sozialstation-sulz.de

Filmmusik und Jazz von Schülern im Gymnasium

Sulz. Das Albeck-Gymnasium veranstaltet am Donnerstag, 9. Juni, um 19.30 Uhr in der Schulaula ein Sommerkonzert. Die Streicher eröffnen das Konzert mit zwei Solokonzertsätzen. Der Unterstufenchor wird Musik aus dem Film »Die Kinder des Monsieur Mathieu« mit Instrumentalbegleitung präsentieren. Die Young Jazzband spielt einige Jazzstücke sowie Filmmusikarrangements. Nach der Pause mit Bewirtung interpretieren Schüler des Neigungskurses Musik Instrumentalmusik von J.S. Bach und drei Chorlieder. Die Big Band beschließt das Konzert mit Jazz. Auch zwei Stücke mit Sologesang werden zu hören sein. Der Eintritt ist frei.

SULZ

- **Der Montendre-Projektchor** probt heute zum letzten Mal um 19.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus.
- **Die Stadtbücherei** in der Bergstraße 37 ist heute von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr das letzte Mal vor den Pfingstferien geöffnet.

BERGFELDEN

- **Die AH-Kombi Bergfelden/Holzhausen** trainiert heute um 20 Uhr in Holzhausen. Anschließend ist Einkehr im Sportheim Holzhausen.

SIGMARSWANGEN

- **Der Musikverein** lädt heute alle Kinder und Jugendlichen mit ihren Eltern, die ein Instrument lernen möchten, ab 18 Uhr zum Musiknachmittag im Gemeindesaal ein.

WIR GRATULIEREN

WEIDEN. Erika Franz, Schlossbühlstraße 16, 76 Jahre.
SULZ. Ingeborg Link, Neckarstraße 14, 79 Jahre. Rolf Bofinger, Plettenbergstraße 36, 72 Jahre.
DÜRRENMETTSTETTEN. Sieglinde Huß, Dorfstraße 16, 70 Jahre.
MÜHLHEIM. Helmut Götz, Gerokstraße 14, 83 Jahre.
RENFRIZHAUSEN. Lore Bäßler, Baumschulweg 5, 76 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112
Giftnotruf: 0761/1 92 40
Polizei: Untere Hauptstraße 5, 110, 07454/9 27 46
Ärztlicher Notdienst: 01805/19 29 23 80*

APOTHEKEN

DocMorris-Apotheke Oberndorf: Hauptstraße 10, 0 74 23/8 68 90
Alte Apotheke Schramberg: Marktstraße 15, 0 74 22/24 24 00

ARZT

Sulz, Vöhringen und Dornhan-Leinstetten: Von Donnerstag, 19 Uhr, bis Freitag, 8 Uhr, Dres. Ertle/Herr, Vöhringen, Telefon 0 74 54/23 51.

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07454/9 58 06 18
Fax: 07454/9 58 06 19
E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de